

# Gemeindebrief

evangelisch in  
**Katzwang**



lebendig  
werden

Nr. 296  
März – Mai 2023

Ich bin die  
Auferstehung  
und das Leben  
Joh. 11:25



### Lebendig werden

Unterwegs auf einem verwunschenen Waldweg, ein kleiner Bach plätschert nebenher, von einem Baumwipfel ruft ein Vogel, ich bleibe stehen auf meinem Weg, spüre die Ruhe, die dieser Ort ausstrahlt, fühle mich verbunden mit der Natur, mit der Welt - fühle mich lebendig.

Jemand schaut mich liebevoll an, nimmt sich Zeit, hört mir zu, berührt mich, meint mich – dann fühle ich mich lebendig.

Oder: Ich merke, dass ich „wirke“, dass ich anderen geben kann, was sie gerade brauchen, dass sie aufrechter, zufriedener, fröhlicher sind nach der Begegnung mit mir. – Ich fühle mich lebendig.

In unserem Alltag sind solche Momente des Gewähr-Werdens der eigenen Lebendigkeit leider eher selten. Wir rauschen in der Regel ohne dieses Gefühl durch die Zeit, bestimmt von Routinen und Alltagserfordernissen. Oft haben wir eher den Eindruck

gelebt zu werden als zu leben. Trotzdem ist diese Sehnsucht in uns: Wir wollen spüren, dass wir leben, wirklich lebendig sind, dass unser Leben Sinn hat und macht.

Um dieses Bedürfnis zu befriedigen, um dem Alltags-trott zu entkommen, sich mehr zu spüren, dem eigenen Dasein (mehr) Bedeutung zu verschaffen, ist es Mode geworden, diesbezüglich an sich zu arbeiten -

ganz im neuzeitlichen Verständnis des Menschen als Souverän seines eigenen Lebens. Dafür gibt es die verschiedensten Möglichkeiten - und natürlich die passenden Ratgeber und Coachings: beispielsweise körperliche Ertüchtigung und Leistungssteigerung, Einhaltung von Ernährungsregeln, Perfektionieren des Aussehens, Streben nach wirtschaftlichem Erfolg mit den daraus folgenden Konsummöglichkeiten, digitale Selbstvermarktung. Allesamt sind sie auf das olympische Motto ausgerichtet: „schneller, höher, weiter“. Mit derartigen Versuchen der Selbstoptimierung kommen wir in einen Teufelskreis, denn für Momente des Innehaltens gibt es dadurch immer weniger Gelegenheit. Unsere eigentlichen Bedürfnisse kommen zu kurz. Im Gegenteil, wir entfremden uns sogar immer mehr von dem, was das Leben eigentlich ausmacht und reich macht: Zeit, lebendige Beziehungen zu Menschen und der Natur, Spiritualität, Kreativität.

Das Motto fürs Lebendig werden könnte dagegen heißen: „langsamer, tiefer, näher“.

Langsamer – Das kann bedeuten, sich für alles mehr Zeit lassen, auch fürs Nichtstun, nicht Dingen und Erwartungen hinterher hetzen, einfach da sein.

Tiefer – Das heißt auch eigene und fremde Untiefen, unschöne Gefühle, Scheitern zulassen und aushalten – weil das eben zu wirklichem Leben auch dazu gehört, sich auf Gnade und Angewiesenheit einlassen, für uns als Christen: unser Leben aus Gottes Hand nehmen und uns in seiner Hand getragen wissen.

Näher – Das bedeutet, anderen Menschen und sich selbst näher zu kommen, neugierig zu sein, was unter der Oberfläche verborgen ist und hinter der Fassade zum Vorschein kommt, füreinander verbindlich da sein, einander vertrauen und sich damit verletzlich machen, aber auch sich gegenseitig trösten und stützen können.

Diese drei Faktoren sind eng miteinander verwebt. Das eine geht nicht ohne das andere und gemeinsam erschließen sie einen Schatz an wahren, vollem Leben.

In seinem Brief an die Römer im 14. Kapitel, in dem der Monatsspruch für April steht („Denn dazu ist Christus gestorben, dass er über Tote und Lebendige Herr sei“ Röm. 14,9), versucht Paulus der Gemeinde etwas ähnlich Grundsätzliches klarzumachen. Er greift in die Diskussion ein, wie mit Essenvorschriften umgegangen werden soll und plädiert für einen Um-

gang damit, der einen kompletten Perspektivwechsel erfordert. Es ist nicht mehr wichtig, wer an welchem Tag etwas isst oder darauf verzichtet, also weg von den Vorschriften, den „Sachzwängen“. Stattdessen soll sich jeder fragen: Bist du deiner Meinung, wie du persönlich damit umgehen willst, gewiss? (Vers 5) und dankst damit Gott? Einzig das ist es, worauf es ankommt. Es geht nicht darum, wer es genauer, gewissenhafter, besser macht, nicht ums Schneller – Höher – Weiter bei der richtigen Auslegung der Gebote, sondern in welchem Bezug ich mich zu Gott verstehe. Das wird in den Versen 7 und 8 auf den Punkt gebracht: „...keiner lebt sich selber und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn“. Alles, was wir sind und schaffen können, unser ganzes Leben hängt an ihm. Wir können durch unser Tun nichts hinzufügen oder wegnehmen. Uns ist alles schon geschenkt. An uns ist es also nur, dieses Leben so als Geschenk zu nehmen. Das befreit uns vom Selbstoptimierungszwang, es lässt uns zur Ruhe kommen, es verbietet uns aber in gleichem Maß auch, uns mit anderen zu vergleichen, geschweige denn andere zu richten. Es regt uns an, auf andere zuzugehen, gemeinsam nach Formen zu suchen, wie das Geschenk des Lebens gefeiert werden kann.

Mit dieser Perspektive können wir uns ganz auf's Lebendig-Werden einlassen - langsamer, tiefer, näher.

Ruth Laske



## Wann wird der Kirchturm fertig?

Manche meinen ja glatt, es ginge schlep-pend vorwärts – ist doch nur Dachdecken... Aber es ist natürlich mehr. Zum einen waren doch mehr statische Maßnahmen notwendig als gedacht. Die Bohrungen im Mauerwerk des Turmes erwiesen sich schwieriger

als geplant. Unsere Vorfahren hatten das Mauerwerk nämlich zweifach ausgeführt und den Zwischenraum mit Steinen aufgefüllt. Vermutlich stammten die Steine zum Teil aus der Rednitz, es war nämlich überraschend häufig harter Granit dabei, der den Bohrköpfen mehr zu schaffen machte, als man vermuten konnte. Die Bohrlöcher sind dazu da, um eine Verschraubung des Mauerwerks zu erstellen und die Risse neu zu zementieren.

Und wenn die Zimmerleute nicht am Dach zu sehen sind, dann arbeiten sie im Inneren des Turmes, um die Treppen begehbar zu machen und die Statik der inneren Decken zu ertüchtigen.

Eine Besonderheit ergab sich im Zusammenhang mit dem Glockenstuhl: Wahrscheinlich wissen nur die älteren Semester, dass es dort oben noch eine fünfte Glocke gibt, die nicht an das Läutwerk angeschlossen ist. Diese „Zügelsglocke“ hatte ursprünglich die Funktion, beim Ableben eines Gemeindegliedes unmittelbar zum Gebet zu rufen (wenn der- oder diejenige in den „letzten Zügen“ liegt) oder auswärts Verstorbene bei ihrer Ankunft in Katzwang zu begrüßen. Sie war und ist daher nur vom Turm aus selbst zu bedienen. Der Glockensachverständige der Landeskirche hat uns vorgeschlagen, das Glockenseil doch einfach nach unten zu verlängern und die Glocke als Vater-Unser-Glocke während des Gottesdienstes zu benutzen. Läuten dürfen dann die Konfirmandinnen und Konfirmanden, so dass eine alte Tradition wieder belebt werden kann. Der Kirchenvorstand fand die Idee wunderbar und wir werden sie umsetzen!

Viele fragen natürlich, wann der Glockenturm fertig wird. Bei Arbeiten am Dach im Winter eine Frage, die schwer zu beantworten ist. Wir rechnen damit, dass wir Mitte bis Ende März die Kugel, das Kreuz und den Wetterhahn wieder errichten können. Und selbstverständlich werden wir das mit einem kleinen Fest verbinden. Wann genau, werden wir über Presse und Schaukästen bekannt geben.

Ihr J. Nötzig

## Aktionen für den Kirchturm



### Spendentürme

Seit vielen Wochen, ja Monaten standen in den Katzwanger Geschäften Spenden-türme, die Herr Baumgärtner in seiner Werkstatt angefertigt hatte.

Diese wurden Ende letzten Jahres eingesammelt und wiederum von Herrn Baumgärtner geöffnet. Vielen Dank für die Wahnsinns-Arbeit!



Alle Geschäfte haben zum Dank einen neuen Ziegel erhalten. Ein Dachziegel, beschriftet mit ihren Namen, wird hinfort den Kirchturm vor Wind und Wetter schützen.

Wir danken allen Spendern für den Erlös von 3.014,26 €.

### Alte Ziegel

Am anderen Advent wurden Dachziegel, die unsere Kirche jahrzehntelang geschützt haben, abgegeben.

Durch Traudl und Günther Wagner, Silvia Schieck, Gudrun Wagner und Petra Pfaff

waren die Ziegel geschrubbt und liebevoll verziert und beschriftet worden. Wir danken für diese tolle Aktion, bei der 1.000 € gespendet wurden.



Silvia Schieck



# Weltgebetstag

Taiwan

3. März 2023



## Glaube bewegt

Den diesjährigen Weltgebetstag am Freitag, 3. März, haben Frauen aus Taiwan vorbereitet. Er steht unter dem Motto „Glaube bewegt“.

Weltweit feiern Frauen (und inzwischen auch Männer) unterschiedlicher christlicher Konfessionen seit dem Jahr 1927 jeweils am ersten Freitag im März ökumenische Gottesdienste mit einer Gottesdienstordnung aus dem jeweiligen Weltgebetstagsland.

Die Verfasserinnen der Ordnung greifen in ihrer Liturgie gesellschaftliche und politische Fragen auf, die den Menschen in ihrem Heimatland „unter den Nägeln brennen“.

Im Fokus des Gottesdienstes aus Taiwan steht der Brief an die Gemeinde in Ephesus (Eph 1,15-19). Worte wie Glaube und Liebe, Weisheit und Offenbarung tauchen dort auf. Die Frauen aus Taiwan möchten ihre Erfahrungen mit dieser Bibelstelle mit uns teilen und Gottes wunderbare Taten durch ihre persönlichen Geschichten bezeugen.

Zu jedem Weltgebetstag gestaltet eine Künstlerin/ein Künstler aus dem jeweiligen Land ein Titelbild. Das diesjährige Bild „I Have Heard About Your Faith“ stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Sie verwendet mehrere Motive, die Taiwans Besonderheiten hervorheben, um auszudrücken, wie der christliche Glaube Taiwan Frieden und eine neue Vision bringt.

Durch den Weltgebetstag werden Frauen ermutigt, Menschen in anderen Ländern der Welt wahrzunehmen und sich durch die Glaubenserfahrungen von Christinnen anderer Kulturen bereichern zu lassen.

Deshalb gibt es im Weltgebetstagsgottesdienst verschiedene Möglichkeiten, das Land Taiwan, diesen kleinen Inselstaat 180 km östlich von China, näher kennenzulernen. In unserem ökumenischen Gottesdienst hier in Katzwang

---

werden wir Lieder aus Taiwan singen, Fotos aus dem Land betrachten, eine Bildmeditation zum Titelbild hören und anschließend auch die Gelegenheit haben, typische kleine Gerichte und Getränke aus Taiwan zu probieren.

Ein typischer Weltgebetstagsgottesdienst weitet unseren Blick auf die Welt und ermöglicht uns, ein Land und seine Menschen neu oder besser kennenzulernen. Obwohl die Sorgen und Nöte der Menschen in Taiwan nicht ausgespart werden, ist die Liturgie doch zutiefst hoffnungsvoll und zeigt uns die Schönheiten und Besonderheiten der taiwanischen Kultur auf.

Das internationale Motto des Weltgebetstages lautet „Informiert beten - betend handeln“. Der Weltgebetstag unterstützt mit den Kollekten aus den weltweiten Gottesdiensten das Engagement lokaler Frauengruppen und -organisationen im Weltgebetstagsland. Mit unseren Gebeten und Gaben kann auch unsere Gemeinde die Menschen in Taiwan unterstützen.

**Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst um 19 Uhr in der Hoffnungskirche mit anschließendem Beisammensein im evang. Gemeindehaus in der Weiherhauser Straße 13**

Julia Ratzmann

---

**EBW Schwabach**

## **KEK Gesprächstraining für Paare: Miteinander reden, damit die Liebe bleibt**

Freitag 10. März, 18 Uhr  
bis Sonntag 12. März, 12 Uhr und  
Samstag 25. März, 9 Uhr  
bis Sonntag, 26. März, 12 Uhr

Das Evangelische Haus,  
Schwabach, Wittelsbacherstraße 4

Leitung: Petra und Willi Lobenwein,  
Kosten: 260 Euro pro Paar (ohne Unterkunft/Verpflegung)  
Anmeldung bitte baldmöglichst im Evang. Bildungswerk online  
unter [www.ebw-schwabach.de](http://www.ebw-schwabach.de) oder E-Mail an:  
[ebw.schwabach@elkb.de](mailto:ebw.schwabach@elkb.de) oder Telefon 09122/9256-420.

Alle Infos und Anmeldemöglichkeit auch unter dem folgenden Link:



### Aus dem Kirchenvorstand

Ein nicht unwesentlicher Anteil an unseren Beratungen und Beschlüssen betrifft unsere zukünftige Kooperation mit Wolkersdorf und Dietersdorf. In zwei Arbeitstreffen haben wir versucht, erste Ansätze für eine gemeinsame Jahresplanung zu finden. Grundsätzlich waren wir uns einig, das langsam wachsen zu lassen. Ein mittelfristiges Ziel wollen wir aber bereits im Sommer erreichen: Die Möglichkeit die Sonntagsgottesdienste mit „nur“ einem Pfarrer oder einer Pfarrerin zu feiern. Das bedeutet, dass der Pfarrer oder die Pfarrerin beide Gottesdienste an beiden Orten hintereinander hält. Dazu haben wir Katzwanger uns entschlossen, den Gottesdienst ab August um eine Viertelstunde nach hinten auf 10:15 Uhr zu verlegen. Die Gottesdienste in Wolkersdorf und Dietersdorf beginnen dann um 9 Uhr. So kann ein einmal vorbereiteter Gottesdienst zweimal gehalten werden und wir schaffen zeitliche Ressourcen für andere Arbeitsschwerpunkte wie Konfirmandenarbeit, Schule oder Seelsorge.

Sehr gefreut haben wir uns über den gelungenen „Anderen Advent“. Es war schön, erstmals nach Corona wieder so feiern zu können, wie wir wollen. Herzlichen Dank noch einmal allen, die mitgemacht haben und auch allen, die gekommen sind! Unser neues Preiskonzept mit dem „Richtpreis“ für Essen und Getränke war für manche Besucherinnen und Besucher noch gewöhnungsbedürftig. Trotzdem wollen wir es beibehalten, damit auch

Familien mit Kindern und Menschen mit geringerem Einkommen gerne und ohne Sorge um ihre Geldbeutel kommen können. Es wird also auch nächstes Jahr so einen Richtpreis geben und Sie werfen dann den Betrag, den Sie meinen zahlen zu können, ein.

Gedanken haben wir uns auch über die Heizung der Wehrkirche gemacht: Eigentlich wäre unsere Heizungsanlage sanierungsbedürftig. Aber da sich die Umluftheizung, die wir haben, nur mit Gas betreiben lässt und sich die Winterkirche in der Hoffnungskirche bewährt hat, haben wir beschlossen, von der Sanierung abzusehen. Für die Übergangszeit können wir die vorhandene Heizung noch immer nutzen und mit einer Verbilligung der Gaspreise rechnen wir nicht wirklich. Die Alternative einer elektrischen Bankheizung haben wir zwar überlegt, aber – nicht zuletzt wegen der Auswirkungen auf die Ausstattung – ausgeschlossen.

Sehr dankbar waren wir für unsere Jahresrechnung zum Jahr 2021, die wir mit einer Mehreinnahme von 28.000 € abschließen konnten. Das heißt, dass wir sehr sparsam und verantwortungsbewusst mit unserem Geld umgegangen sind und trotz fehlender Einnahmen durch Corona gut wirtschaften konnten. Es muss aber auch erwähnt werden, dass der Großteil dieser Mehreinnahme an einer Einzelspende hängt, für die wir sehr dankbar sind.

Joachim Nötzig



## genesis countdown läuft

Am 19. März werden wir unser genesis-project abschließen. Über ein Jahr haben uns immer wieder Texte, Themen und Geschichten aus dem 1. Buch Mose im Gottesdienst begleitet! Wir haben das Paradies erlebt, Kain und Abel, die Arche Noah gesehen, sind mit Abraham und Isaak zum Opferaltar gegangen, haben nachgedacht, was Gewalt gegen Frauen bedeutet und sind am Ende bei einer Familiengeschichte mit zwölf Brüdern angelangt.

Persönlich ist mir aufgefallen, wie nahe manche Geschichten doch an unserer Zeit sind. Geschwister, die streiten... Väter, die ihre Kinder opfern... manchmal sind es wirklich Familiengeschichten. Und dann die großen Erzählungen von Bedrohung der Schöpfung (Arche Noah) und dem Hochmut der Menschen (Turmbau zu Babel). Erschreckend war für uns als Team, dass manche Geschichten wirklich grausam sind. Aber auch da zeigt sich, dass die Bibel eigentlich nahe an der Realität ist, denn für viele Mitmenschen auf diesem Planeten ist solche Grausamkeit auch Teil ihres Lebens. Und bei den Vorgesprächen haben wir manchmal auch entdeckt, dass unter der heilen Fassade der deutschen Alltagswelt manche Brutalität lauert.

Ich persönlich bin dem Team auch für die tollen Esszimmergespräche dankbar! Wir haben über vieles Theo-

logisches aber auch Persönliches gesprochen, um am Ende zu unserem Gottesdienst zu kommen! Und letztlich war auch ich ein Lernender! Danke daher ganz besonders unserem Team: Jens Zimmermann, Maxi Thiessen, Frederick Sacher, Niklas Rau, Max Katzer, Benny Karasek, Tim Hofmann und Timo Engelhardt für die Zeit, das Engagement und das Mitdenken. Vielleicht gönne ich mir auch mal wieder eine Spaghettipizza!



Am 19. März werden wir unser Projekt mit der Josefsgeschichte und dem letzten Kapitel der Genesis beenden! Ein Höhepunkt, denn **Landesbischof**

**Dr. Heinrich Bedford-Strohm** kommt nicht nur und predigt, sondern wird auch den Gottesdienst mit uns vorbeitreten. (Hoffentlich mag er die Pizza!)

Daher auch die herzliche Einladung an die gesamte Gemeinde: Lassen Sie sich mitnehmen in eine Familiengeschichte und die Pläne, die Gott mit uns Menschen hat! **Am 19. März um 10 Uhr in der Wehrkirche!**

Ihr J. Nötzig

## Besondere Gottesdienste

Am Freitag, den **17. März** ist wieder **Lobpreisgottesdienst** um 19 Uhr in der Hoffnungskirche. Ein Gottesdienst gestaltet von einem Musikteam und Pfarrer Nötzig mit offener Zeit, in der Gelegenheit ist, an verschiedenen Stationen nachzudenken, mitzusingen, Fürbitten zu schreiben oder sich auf Wunsch selbst schreiben zu lassen. Am Ende des Gottesdienstes wird Gemeinschaft noch einmal erlebt, indem es kleine Snacks zu essen gibt.



Am **26. März** feiern wir – wie angekündigt unseren **EfA= Einer für Alle – Gottesdienst**. Ein Gottesdienst für mich und dich & alle. Alle sind herzlich willkommen, egal ob jung oder alt, klein oder groß, allein, zu zweit oder als Familie! Wir feiern ihn um 10 Uhr in der Wehrkirche nun doch nicht als Frühstücksgottesdienst. Allerdings gibt es im Anschluss noch die Möglichkeit, gemeinsam leckere Waffeln zu essen :)



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Katzwang

### Ausnahme bei unserem Auszeitgottesdienst immer am 7. um 7

In diesem Jahr ist es zum ersten Mal, dass ein Auszeitgottesdienst entfällt, und zwar am Karfreitag, den 7. April, weil wir da um 15 Uhr schon die Andacht zur Todesstunde miteinander begehen und danach die stille Zeit bis zum Ostermorgen ist.



## In der Karwoche und an Ostern feiern wir viele Gottesdienste.

Besonders hervorheben wollen wir die **Osternachtsfeier am 9. April** um 05:30 Uhr auf dem Friedhof an der Hoffnungskirche im Freien. Wir beginnen im Dunkel der Nacht und feiern mit der aufgehenden Sonne und dem Beginn des Ostermorgens die Auferstehung Jesu und das Leben. Im Anschluss können wir uns im Gemeindehaus aufwärmen und miteinander an Stehtischen Osterbrot, Ostereier und Kaffee genießen.

Am **Ostermontag, 10. April** um 10 Uhr in der Wehrkirche wird es in diesem Jahr einen Gottesdienst geben, den der Kindergarten Regenbogen mitgestaltet. Auch hier gilt: Alle sind eingeladen, egal ob jung oder alt, alleine, zu zweit oder als Familie.

Am **Pfingstmontag, 29. Mai** feiern wir wieder – wie es schon gute Tradition ist – unseren ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr in der Wehrkirche.

Schon heute ein Hinweis zu unseren **Jubiläumskonfirmationen**.

Merken Sie sich doch schon einmal den Termin vor: Wir laden in diesem Jahr alle ein, die vor 50 oder 60 Jahren konfirmiert wurden und zwar zu einem Festgottesdienst anlässlich ihrer Goldenen oder Diamantenen Konfirmation am **Samstag, 17. Juni um 17 Uhr**.

Alle, die vor 65, 70, 75, 80, 85 Jahren konfirmiert wurden, laden wir ein zu ihrer Eisernen-, Gnadenen-, Kronjuwelen- oder Eichenkonfirmation und zwar für **Sonntag, 18. Juni um 10 Uhr** in der Wehrkirche.

Alle Jubilare bekommen dann kurz vorher noch einen Einladungsbrief.

Mittlerweile ist es schon eine schöne Tradition, dass mehrere evangelische Kirchengemeinden an **Christi Himmelfahrt, in diesem Jahr am 18. Mai um 10 Uhr** miteinander den Gottesdienst im Grünen am Ratterwinkelweiher feiern und von den vereinten Posaunenchoren unserer Gemeinden begleitet werden.

Der Ratterwinkelweiher liegt am Feldweg zwischen Leerstetten und Großschwarzenlohe und ist gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Wer mit dem Auto aus von Großschwarzenlohe her kommt, parkt am besten am Ortseingang von Leerstetten und geht links die Straße und den Feldweg entlang. Man kann schon von weitem den Altar und die vielen Posaunenchorbläser und die – extra für diesen Gottesdienst - aufgestellten Bierbänke sehen. Achten Sie bitte auf Plakate, die Zeitung oder unsere Homepage!

# Gottesdienste

---

## Freitag, 3. März

Hoffnungskirche 19:00 Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag Team

## Sonntag, 5. März

Hoffnungskirche 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl Nötzig **Reminisziere**

## Dienstag, 7. März

Hoffnungskirche 19:00 Auszeit am 7. um 7 Team

## Sonntag, 12. März

Hoffnungskirche 10:00 Gottesdienst Gottfriedsen-Puchta **Okuli**

## Freitag, 17. März

Hoffnungskirche 19:00 Lobpreisgottesdienst Team

## Sonntag, 19. März

Wehrkirche 10:00 genesisproject Gottesdienst **Lätäre**

## Sonntag, 26. März

Wehrkirche 10:00 EfA Gottesdienst Team **Judika**

## Freitag, 31. März

Pflegeheim Heß 10:00 Gottesdienst Nötzig

## Sonntag, 2. April

Wehrkirche 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl Nötzig **Palmsonntag**

## Donnerstag, 6. April

Wehrkirche 19:30 Gottesdienst mit Abendmahl Gottfriedsen-Puchta **Gründonnerstag**

## Freitag, 7. April

Wehrkirche 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl Nötzig **Karfreitag**

Hoffnungskirche 15.00 Andacht zur Todesstunde Jesu Nötzig

## Sonntag, 9. April

im Freien an der Hoffnungskirche 05:30 Osternacht Team **Ostersonntag**

Wehrkirche 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl Nötzig

## Montag, 10. April

Wehrkirche 10:00 Gottesdienst - mitgestaltet vom Kindergarten Regenbogen Gottfriedsen-Puchta **Ostermontag**

<b>Sonntag, 16. April</b>			<b>Quasimodogeniti</b>
Wehrkirche	10:00	Gottesdienst	Schramm
<b>Samstag, 22. April</b>			
Wehrkirche		Beichte Konfirmation	Nötzig
<b>Sonntag, 23. April</b>			<b>Misericordias Domini</b>
Wehrkirche	10:00	Konfirmation	Nötzig
<b>Freitag, 28. April</b>			
Pflegeheim Heß	10:00	Gottesdienst	Nötzig
<b>Samstag, 29. April</b>			
Wehrkirche		Beichte Konfirmation	Nötzig
<b>Sonntag, 30. April</b>			<b>Jubilate</b>
Wehrkirche	10:00	Konfirmation	Nötzig
<b>Sonntag, 7. Mai</b>			<b>Kantate</b>
Wehrkirche	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Gottfriedsen-Puchta
Hoffnungskirche	19:00	Auszeit am 7. um 7	Team
<b>Sonntag, 14. Mai</b>			<b>Rogate</b>
Hoffnungskirche	10:00	Gottesdienst	Nötzig
<b>Donnerstag, 18. Mai</b>			<b>Christi Himmelfahrt</b>
Ratzerwinkel Weiher	10:00	Gottesdienst	
<b>Sonntag, 21. Mai</b>			<b>Exaudi</b>
Wehrkirche	10:00	Gottesdienst	Gottfriedsen-Puchta
<b>Freitag, 26. Mai</b>			
Pflegeheim Heß	10:00	Gottesdienst	Nötzig
<b>Sonntag, 28. Mai</b>			<b>Pfingstsonntag</b>
Wehrkirche	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Nötzig
<b>Montag, 29. Mai</b>			<b>Pfingstmontag</b>
Wehrkirche	10:00	Ökumenischer Gottesdienst	Ökumenekreis
<b>Sonntag, 4. Juni</b>			<b>Trinitatis</b>
Hoffnungskirche	10:00	Gottesdienst	Scheffler
<b>Sonntag, 11. Juni</b>			<b>1. Sonntag nach Trinitatis</b>
			Alle sind zum <b>Abschlussgottesdienst des Kirchentags</b> eingeladen - in Katzwang findet kein Gottesdienst statt.



## Trainee-Zertifikatsübergabe

*Montag, 16.45 Uhr.* Gespenstische Stille. Alles ist ruhig in den Jugendräumen und wirkt etwas verlassen. Gibt es hier tatsächlich einen Jugendtreff?

*16.50 Uhr.* Schritte, Türen knallen. Man hört leise Stühle klappern, die heruntergestellt werden.

*16.58 Uhr.* „Hallo! Kann man schon reinkommen?“ - „Ja klar, komm rein. Du kannst mir helfen das Essen vorzubereiten.“

*17.10 Uhr.* Musik laut. Teller klappern in der Küche. Im Nebenraum hört man den Kicker knallen. Leben kehrt in den Treff ein. Inzwischen sind schon zehn Jugendliche eingetroffen, quatschen, helfen beim Vorbereiten der Pizza und spielen Kicker.

*18 Uhr.* Der Treff ist im vollen Gange. Ein paar Jugendliche essen und spielen ein Kartenspiel. Am anderen Tisch werden Baumscheiben gebohrt und letzte Weihnachtsgeschenke gebastelt. Ein paar andere haben nach einer Stunde endlich die Wii zum Laufen gebracht und singen nun lautstark Karaoke. Draußen steht eine Gruppe um die Feuerschale, brät Marshmallows und lacht.

- Wenn ich das Treiben so beobachte, freue ich mich und denke: „Ja, so

lebendig muss es in einem Jugendraum zugehen“. Und dann kommt mir wieder in den Sinn, was in letzter Zeit hier so alles los war: Eine legendäre Weihnachtsparty. Dann unser kreativer Konfirmitag zusammen mit den Konfirmanden aus Limbach. Einen ganzen Tag lang konnte man Verschiedenes ausprobieren: Den Bandraum unsicher machen und einmal in einer richtigen Band spielen; beim Gospelworkshop einfach mal mit anderen laut singen und ausprobieren, was die Stimme so hergibt; eine Hip-Hop-Choreografie einstudieren oder mit Bodypercussion sich mit dem eigenen Körper ausdrücken. Es war einiges möglich und beim Abschlussgottesdienst haben wir über so viele Talente gestaunt. Und damit noch mehr Talente entdeckt werden, gibt es nun im offenen Treff „Jugend meets Band“. Mit Annedore Stein wird es wieder musikalisch im Treff und vielleicht gründet sich hier ja auch bald schon die nächste Band, die von Katzwang aus die Welt erobert.... Immer montags und dienstags von 17-19 Uhr wirts lebendig in der WH13. Neben Essen, Quatschen, Billiard spielen ist hier einiges geboten, und es wird sich mit spannenden



Themen auseinander gesetzt wie „typisch Jungs – was ist das eigentlich?“ (und natürlich gibt es auch bald was für alle Mädels;-)).

Das alles würde aber nicht gehen ohne Euch: Tolle ehrenamtliche Mitarbeitende! Sie bringen hier Leben in die Bude, gestalten Konfitage mit ihren Ideen, leiten Spiele und Kleingruppen an, kümmern sich beim Konfi-Treff ums Essen und vieles mehr. 13 junge Menschen aus Katzwang haben im vergangenen Jahr dafür erfolgreich am Trainee-Kurs der Evangelischen Jugend teilgenommen und wurden mit einem Zertifikat ausgezeichnet. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch und danke für Euer großes Engagement!

*19.00 Uhr:* Noch die letzte Runde Kicker läuft. Die letzten Reste des Essens werden verteilt. Dann hört man Fahrräder quietschen.

*19.10 Uhr:* Zwei Jugendliche sind noch dageblieben und helfen beim Aufräumen. Stühle werden hochgestellt. Lichter ausgemacht. Der Treff abschlossen. Es kehrt wieder eine angenehme Ruhe in der WH13 ein. Vielleicht gehört zur Lebendigkeit beides: Lautes Lachen und Ruhe. Getummel und Stille. Bis morgen um 17 Uhr;-)!

Ihre/Eure Melanie Zwingel & Miriam Städtler



## Ankündigungen

Auch in diesem Jahr wird es wieder eine **Jugend-Osternacht** geben und das wieder mit Jugendlichen aus vier Gemeinden (Katzwang, SC-Gethsemane, St. Martin, Unterreichenbach) gemeinsam! Am Karsamstag, 8. April sind alle Jugendlichen (ab Konfialter) wieder zur gemeinsamen Osterübernachtung eingeladen. Viel geschlafen wird allerdings sicher nicht: Wir werden der Ostergeschichte lauschen, Spiele spielen, quatschen, nachdenken, essen, Ostereier bemalen und Vieles mehr. Wann, wo, was genau stattfindet und wie Du Dich anmelden kannst, erfährst Du von Diakonin Miriam Städtler  
0177/ 2899846 /  
miriam.staedtler1@elkb.de

Am Samstag, 13. Mai laden wir zum **Kinder-Flohmarkt** rund um die WH13 ein! Zwischen 11 und 15 Uhr kann man vorbei kommen, in Spielsachen, Kinder-Kleidung und mehr stöbern, feilschen, quatschen und einen kleinen Snack genießen. Kinder und Jugendliche, die Lust haben, etwas von sich zu verkaufen und so ihr Taschengeld aufzubessern, sind herzlich eingeladen, sich bei Melanie Zwingel für einen Platz anzumelden:  
melanie.zwingel@elkb.de  
0157 39341517



„Ein Junge sah dabei zu, wie seine Großmutter einen Brief schrieb. Neugierig fragte er: „Oma, was schreibst Du? Schreibst Du etwas über mich?“

Die Großmutter lächelte. „Ach Junge“, sagte sie, „ich denke dauernd, wie großartig es wäre, wenn du einmal – wenn du groß bist – solche Eigenschaften hättest wie dieser Bleistift.“

Der Junge schaute den Bleistift an: „Oma, das kapiert ich nicht!“

Die Oma versuchte es: "Der Bleistift hat fünf Eigenschaften," fuhr sie fort, "und wenn Du es schaffst, sie Dir ganz zu eigen zu machen, wirst Du zu einem Menschen, der in Frieden mit der Welt lebt.

Die erste Eigenschaft: Du kannst große Dinge tun. Aber Du solltest dabei nie vergessen, dass Du Dein Ziel nur erreichst, wenn Du dabei Schritt für

Schritt vorgehst. Auch das Meisterwerk des größten Malers wurde nicht an einem Tag vollendet. Also lass Dir Zeit, alle die Fähigkeiten, die Gott in dich hineingelegt hat, auch zu entdecken.

Die zweite Eigenschaft: Manchmal muss ich das Schreiben unterbrechen und den Bleistift neu anspitzen. Dadurch leidet der Stift, aber hinterher ist er wieder spitz.

Manchmal gibt es im Leben schmerzliche Erfahrungen. Sie zwingen uns innezuhalten. Oft kann es helfen zu überlegen, ob man auf dem richtigen Weg ist.

Oft gibt es Konflikte und schwierige Abschnitte, aber im Nachhinein kann man manchmal sogar sagen, dass diese Zeiten weitergeholfen haben.

Die dritte Eigenschaft: Damit wir Feh-

ler ausmerzen können, ist der Bleistift mit einem Radiergummi ausgestattet. Du musst begreifen, dass Korrigieren nichts Schlechtes ist. Manchmal müssen wir im Leben umkehren und nach neuen Wegen suchen.

Die vierte Eigenschaft: Worauf es beim Bleistift ankommt, ist nicht das Holz oder seine äußere Form, sondern die Qualität der Mine, die in ihm drinsteckt. Also achte immer auf das, was in Dir steckt. Es ist egal ob Du groß oder klein bist. Entscheidend sind Deine inneren Werte. Ich wünsche mir, dass Du geduldig sein kannst und barmherzig und dass Du immer darauf vertrauen kannst, dass Gott da ist und Dir weiterhilft.

Schließlich die fünfte Eigenschaft des Bleistifts: Er hinterlässt immer eine Spur. Auch Du musst wissen, dass alles, was Du im Leben tust, Spuren hinterlässt, und daher versuche, was Du gerade tust, ganz bewusst zu machen.“ (Quelle: verändert nach Paulo Coelho)

Ich wünsche uns allen, dass wir hin und wieder Spuren im Leben anderer hinterlassen, indem wir zuhören, ermutigen, Freude machen und vielleicht dazu beitragen, dass Menschen sich geborgen und geliebt und lebendig fühlen.

Elisabeth Gottfriedsen-Puchta

## Mutter-Vater-Kindgruppe

Mit Beginn des neuen Jahres gibt es auch für die kleinen Bewohner Katzwangs etwas Neues: Es hat sich wieder eine Spielgruppe zusammgefunden. Immer donnerstags um 15 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus. Die Kleinen im Alter von aktuell 9 Monaten bis 2 1/2 Jahren können in entspannter Atmosphäre den Umgang mit anderen Kindern und die verschiedensten Situation im Spiel erfahren, während wir beobachten, begleiten und uns austauschen.



Wir freuen uns über weitere Spielkameradinnen und Spielkameraden und ihre Mütter, Väter, Omas oder Opas.

Rebecca Werzinger

### Gott öffnet jedem die Tür, ...

In den letzten Wochen beschäftigten wir uns mit dem Thema „Kinderschutz“. Wir machten uns bewusst, dass wir unser Verhalten den Kindern und auch den Kollegen gegenüber ständig reflektieren müssen, um uns so zu verhalten, wie wir es uns wünschen. Wir möchten einander achten, mit allen Stärken und Schwächen. Uns ist ein christliches Miteinander wichtig, alle Geschöpfe um uns herum so zu behandeln, wie wir es uns für uns selbst wünschen: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg´ auch keinem anderen zu“.

Wir lösen Konflikte friedlich und respektvoll. Jeder ist gut, wie er ist. Wir wissen uns von Gott gewollt und geliebt und wollen das im Alltag vermitteln. Auch die Natur spielt dabei eine wichtige Rolle. Pflanzen, Tiere, ... in Wald und Wiese oder als Haus- und/oder Nutztiere um uns herum. Die Achtung vor Gottes Schöpfung ist schon im Kindergarten ein wichtiges Thema.

Auf Wunsch der Kinder zogen unsere Vorschulkinder im Herbst letzten Jahres, bewaffnet mit Grillzangen, die wir als Müllsammelwerkzeuge umfunktioniert hatten, los und sammelten in Wald und auf Feldwegen Müll und sortierten und entsorgten diesen. Die Kinder hatten Spaß dabei und lernten Umweltschutz ganz praktisch und hautnah kennen. Wir staunten, wie viel Müll in Wald und auf Wegen zu

finden ist. Eigentlich sollte doch jeder seinen Müll selbst entsorgen?



Was uns daran auch so gut gefiel war, dass nicht wir, sondern die Kinder die Idee zu dieser Aktion hatten und diesen Wunsch äußerten.

Zu unserem Sommerfest im Juli wird das Motto „Frieden für alle“ sein.

Thema: Der kleine Tag.

Der kleine Tag, der so besonders ist, weil an diesem Tag nichts Besonderes, sondern nur Frieden war.

Wir freuen uns schon sehr auf den Sommer (die Wärme) und unser Sommerfest!

Manuela Müller

## Nachwuchsförderung beim Konfitag und mit dem Jugendtreff

In den letzten Wochen hatten wir intensive Aktionen mit den Konfirmanden und Kids aus dem Jugendtreff:

Sowohl Bodypercussion als auch Schnuppern in die Bandarbeit haben wir angeboten und damit unsere musikalische Arbeit in der Gemeinde vorgestellt. Wir hoffen, dass durch den persönlichen Kontakt und die Möglichkeiten, die es bei uns gibt, der eine oder die andere sich animiert fühlt, auch öfter oder sogar dauerhaft bei uns mitzumachen. Ob es eine extra Jugendband geben wird, wird sich in den nächsten Monaten herausstellen - aber alleine diese einmalige Erfahrung hat allen Beteiligten schon viel Freude gemacht!

Natürlich gibt es auch für Erwachsene wieder und immer noch die Möglichkeit, mitzumachen:

- Dienstag 19 Uhr Gemeindechor in der Hoffnungskirche
- Mittwoch 18 Uhr Bandprobe „Quo vadis“
- Mittwoch 20 Uhr Posaunenchorprobe

Wir freuen uns überall über Mitmusizierende - und auch andere Möglichkeiten des Mittuns sind denkbar.

Unter [annedore.stein@kirche-katzwang.de](mailto:annedore.stein@kirche-katzwang.de) gibt es jederzeit die Chance, mir seine Wünsche und Vorstellungen mitzuteilen!  
Bis bald - ich freue mich auf ein nächstes Zusammentreffen. :)

## Neustart für unser Friedhofscfé am 15. April

Am 15. April um 14.30 Uhr ist es wieder so weit und wir laden nach der Winterpause wieder alle ganz herzlich ein zu unserem Friedhofscfé „Café Frieda“.



Wir hatten vergangenen Herbst schon sehr viele Besucher und Besucherinnen und haben uns gefreut, wie viele sich zu einem kleinen Plausch bei Kaffee und Kuchen getroffen haben, wie viele gute Gespräche und welche schöne Atmosphäre wir hatten.

Wir hatten großes Glück, dass das Wetter vergangenen Herbst noch so schön und warm war, dass man gut draußen vor der Hoffnungskirche sitzen konnte.

Ab 15. April werden wir wieder jeden Samstag von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr am Friedhof vor der Hoffnungskirche sein und freuen uns über jeden, der kommt. Wir haben den Ehrgeiz, dass wir bis zum Herbst alle Samstage unser Café Frieda aufbauen können, um zu Begegnung und Gespräch einzuladen.

Wir freuen uns auch, wenn vielleicht jemand Zeit und Lust hat in unserem fröhlichen Team mitzuarbeiten, sich auch einmal ans „Café Frieda“ zu stellen und Kaffee auszuschenken oder mal einen Kuchen zu backen.



Schauen Sie doch einfach mal vorbei: immer samstags ab 14:30 Uhr sind wir mit unserem Café Frieda vor der Hoffnungskirche und freuen uns auf Sie/Euch – auf Besucher und Besucherinnen oder auch auf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Pfarrerin Elisabeth Gottfriedsen-Puchta



**Redaktion** Elisabeth Gottfriedsen-Puchta ♦ Ruth Laske ♦ **Layout** Günther Wagner ♦  
**Druck** Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen ♦ **Auflage** 2700

**Fotos und Grafiken** Seite 1: Wagner, Seite 2: pixabay, Seite 4: Nötzig, Seite 5: Schieck, Seiten 6, 7: Stromberger, Seite 8: Weltgebetstag, Seite 9: Adobe Stock, Seite 16, 17: Städtler, Seite 18: pixabay, Seite 19: Werzinger, Seite 20: Müller, Seite 21: Stein, Seite 22: Puchta, Seite 23: Lindenberg, Seite 27, 28: gemeindebrief.evangelisch

Durch die Verwendung von Naturschutzpapier werden bei der Herstellung dieses Gemeindebriefs **3583 Liter Wasser, 307 kWh Energie und 225 kg Holz eingespart.** (Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte, die das Umweltbundesamt veröffentlicht hat.)

**Redaktionsschluss Nr. 297**

**Juni - August 2023:**

**30. April 2023**

Gemeindebrief@Kirche-Katzwang.de



**GBD**

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Bär**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

**Pfarramt**

Rennmühlstraße 18 (Kantorat)

90455 Nürnberg

09122 77043

Fax 09122 635719

Pfarramt.Katzwang@elkb.de

VR Bank Metropolregion Nürnberg eG

IBAN DE65 7606 9559 0303 4060 08

BIC GENODEF1NEA

**Sekretärin Bettina Weber-Strobel**

Bürozeiten

Montag - Donnerstag 9 - 12 Uhr

**Friedhofsverwaltung**

**Gudrun Baumgärtner**

09122 6301184

Zeiten: Mo 09:00 - 11:30 Uhr, Do

09:00 - 12:00 Uhr

**Pfarrer Joachim Nötzig**

0157 31387879

Joachim.Noetzig@elkb.de

**PfarrerIn**

**Elisabeth Gottfriedsen-Puchta**

Am Weißensee 5, 90453 Nürnberg

0911 64110311

Elisabeth.Gottfriedsen-Puchta@elkb.de

**Kantorin Annedore Stein**

Annedore.Stein@Kirche-Katzwang.de

0911 52881688

**Mesner Andreas Weiss**

0173 5891490

**Kirchenvorstand**

Vertrauensfrau Ingrid Schramm

09122 72425

Stellvertretender Vertrauensmann

Dr. Stefan Strobel

0170 4751012

**Hausmeister und Friedhofswart**

**Frank Schöppe**

0171 9529604

0911 372244

**Evangelische Jugend Katzwang**

Jugenddiakonin:

Miriam Städler

0177 2899846

miriam.staedtler1@elkb.de

**Kinder- und Jugendtreff WH 13**

Weiherhauser Straße 13

▪ Montag 16 - 20 Uhr

▪ Dienstag 17 - 19 Uhr

▪ außerhalb der Schulferien

Leitung: Melanie Zwingel

0157 39341515

melanie.zwingel@elkb.de

**Diakoniestation**

Weiherhauser Straße 13

09122 62615

Diakoniestation@Kirche-Katzwang.de

**Pflegedienstleitung**

persönlich zu erreichen:

Montag - Freitag 11 - 12 Uhr

und nach Vereinbarung

**Kindergarten Wirbelwind**

Weiherhauser Straße 13

09122 77438

Kita.Wirbelwind.Katzwang@elkb.de

**Kindergarten Regenbogen**

Kollostraße 5

0911 636784

Kita.Regenbogen.Katzwang@elkb.de

**Ökumenische Nachbarschaftshilfe**

Montag, Mittwoch und Freitag

14 – 17 Uhr, 0911 52191350

**Wehrkirche**

Rennmühlstraße 16

**Hoffnungskirche**

Katzwanger Hauptstraße 20

**Kantorat**

Rennmühlstraße 18

**Gemeindehaus**

Weiherhauser Straße 13

An was Sie wohl zuerst denken, wenn Sie sich Bedürftige vorstellen?

Ich habe daran gedacht, dass immer wieder Menschen an meiner Haustür klingeln und um Geld bitten, mal für ihre Kinder, mal für eine Fahrkarte, mal für Essen, ...

Oder ich denke an Menschen, die in Nürnberg oft in Bahnhofsnähe sitzen und um eine Spende bitten. Oft schaue ich weg und überlege: Stimmt das überhaupt, was mir da jemand erzählt? Stimmt das, was da auf dem Zettel steht? Hilft mein bisschen Geld überhaupt?

Ich denke, kein Mensch bettelt freiwillig. In den meisten Fällen sind Menschen wahrscheinlich tatsächlich in Not oder bedürftig. Der Caritas-Verband gab einmal Tipps für den Umgang mit bettelnden Menschen und schrieb, dass es gut sei, Menschen etwas Geld zu geben, auch wenn man selber nicht weiß, wofür es ausgegeben wird.

Hier im Gemeindebrief wird uns mit dem Monatsspruch Mai gesagt:

**„Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.“**

Wer sagt eigentlich, dass es immer Geld sein muss? Ich bewundere es immer, wenn Menschen anderen außer Geld auch Zeit und Hilfe zukommen lassen. Es ist gut und es ist ein Zeichen von Lebendigkeit, wenn wir Anteil aneinander nehmen.

Für mich ist es auch ein Zeichen lebendigen Glaubens, wenn ich in Verbindung mit Gott lebe und immer wieder danach frage: Was würde Jesus jetzt vielleicht tun? Je vertrauter es mir ist, nach Gott und seinem Willen zu fragen, desto mehr lerne ich vielleicht auch, darauf zu achten, was wohl in dieser oder jener Situation angemessen ist. „Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.“

„Wenn deine Hand es vermag.“ Und wenn sie es nicht vermag? Dann darf ich auch „Nein“ sagen. Unser Auftrag ist es nicht, die Welt zu retten. Das wird Gott tun.

Ich allerdings wünsche mir einen lebendigen Glauben und ich bitte Gott, dass es mir immer besser gelingt, nicht achtlos an anderen vorüberzugehen. Und das wünsche ich uns allen.



Weigere dich nicht,  
dem **Bedürftigen**  
**Gutes** zu tun,  
wenn deine **Hand**  
es **vermag.** «

SPRÜCHE 3,27

Monatsspruch

**MAI**

**2023**



## Was kann uns scheiden von der **Liebe Christi?**

RÖMER 8,35

Monatsspruch MÄRZ 2023

Foto: Lehmann

Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde Katzwang  
Rennmühlstraße 18 (im Kantorat)  
90455 Nürnberg  
Telefon 09122 77043  
pfarramt.katzwang@elkb.de  
[www.Kirche-Katzwang.de](http://www.Kirche-Katzwang.de)